

Arbeiterunterkunft in Sri Lanka



Sri Lanka – Stärkung von Textilarbeiterinnen

In Sri Lanka ist die Textilindustrie ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor. Es wird auch für deutsche Unternehmen produziert, zum Beispiel für C&A, H&M, LIDL oder Adidas. Mehr als 350 000 Menschen arbeiten in diesem Bereich, meist sind es junge Frauen. Sie leiden in vielfältiger Weise unter den Zuständen in den Fabriken: Der Lohn reicht nicht aus, um die Lebenshaltungskosten für die Familie zu sichern. Arbeiterinnen prostituieren sich, um überleben zu können. Vor allem die langen Arbeitszeiten sind ein Problem. Ananda¹, die für ein deutsches Unternehmen Kinderkleidung näht, berichtet von 16-Stunden-Schichten. Wenn Container für den Export verladen werden müssen, ist der Zeitdruck groß. Bis zu 24 Stunden muss dann durchgearbeitet werden. Viele Frauen arbeiten im Stehen. Eine Frauen-Organisation hat die dadurch entstehenden Gesundheitsprobleme analysiert und konkrete Verbesserungsvorschläge gemacht. Die Fabrikmanager waren daran jedoch nicht interessiert. Oft klagen Arbeiterinnen auch über Atembeschwerden, weil es keinen ausreichenden Schutz

gegen die winzigen Faserteilchen gibt, die in der Luft herumfliegen. Ein menschenwürdiges Leben ist unter diesen Bedingungen nicht möglich.

Die Methodistische Kirche in Sri Lanka setzt sich besonders für verletzte und gefährdete Menschen ein. Zusammen mit der Organisation „Sramabimani Kendraya“ („Würdige Arbeit“) hat sie ein Programm entwickelt, das Arbeiterinnen in den Industriegebieten stärken soll. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Bildungsmaßnahmen, denn die Arbeiterinnen kennen oft ihre Rechte und die entsprechenden Gesetze nicht. Dafür wird ein Gebäude renoviert, in dem Seminare und Workshops angeboten werden. Es wird eine kleine Bibliothek eingerichtet sowie einige Wohnmöglichkeiten für Frauen in Not.

Das Programm hat auch eine ökumenische Note: „Sramabimani Kendraya“ wurde von Sarath Iddamalgoda, einem katholischen Priester, und Noel Christine Fernando, einer katholischen Ordensschwester, gegründet. Beide sind die verantwortlichen Kooperationspartner der Methodistischen Kirche.

1 Name geändert, der richtige Name ist der Redaktion bekannt.